

Dialogforum Ortsmitte Lintorf

1. Sitzung

am 22.03.2023, Altes Rathaus, Ratingen



Dokumentation aus Sicht der Moderation

Anm.: Nach dem ersten Impuls von Frank Boberg (Stadt Ratingen) stimmt das Dialogforum unserem Wunsch zu, für eine präzisere Protokollierung eine Tonband-Aufnahme zu nutzen. Das Audio-Dokument ist eine wichtige Basis dieser Dokumentation, beginnend mit den Klärungsfragen zu Impuls 1 von Frank Boberg. Die Verschriftlichung des Gesagten konzentriert sich auf Kernbotschaften.

Inhalt

Ziele	3
Programm.....	3
Ergebnisse	4
Vorstellungsrunde.....	4
Regeln der Zusammenarbeit	6
Impuls 1 (Frank Boberg, Stadt Ratingen)	7
Ausgangslage	7
Verkehrsprojekte.....	9
Klärungsfragen und Hinweise.....	11
Impuls 2 (Frank Boberg, Stadt Ratingen)	12
Einzelhandel.....	12
Klimaanpassung.....	14
Stadtraum / Aufenthaltsqualität	15
Planungsziele, Konzept und Bauabschnitte.....	16
Klärungsfragen und Hinweise.....	25
Themenspeicher / Dialogforum 2	27
Pressemitteilung.....	28
Nächste Schritte und Termine	30
Anhang	31
Teilnahmeliste.....	31

Ziele

Die konstituierende Sitzung des Dialogforums folgt diesen Zielen:

- Kennenlernen der Teilnehmenden im Dialogforum
- Abstimmung zu Regeln der Zusammenarbeit
- Information / Austausch / Diskussion zum Projektstand
- Sammeln von Themen für nachfolgende Sitzungen
(Themenspeicher)

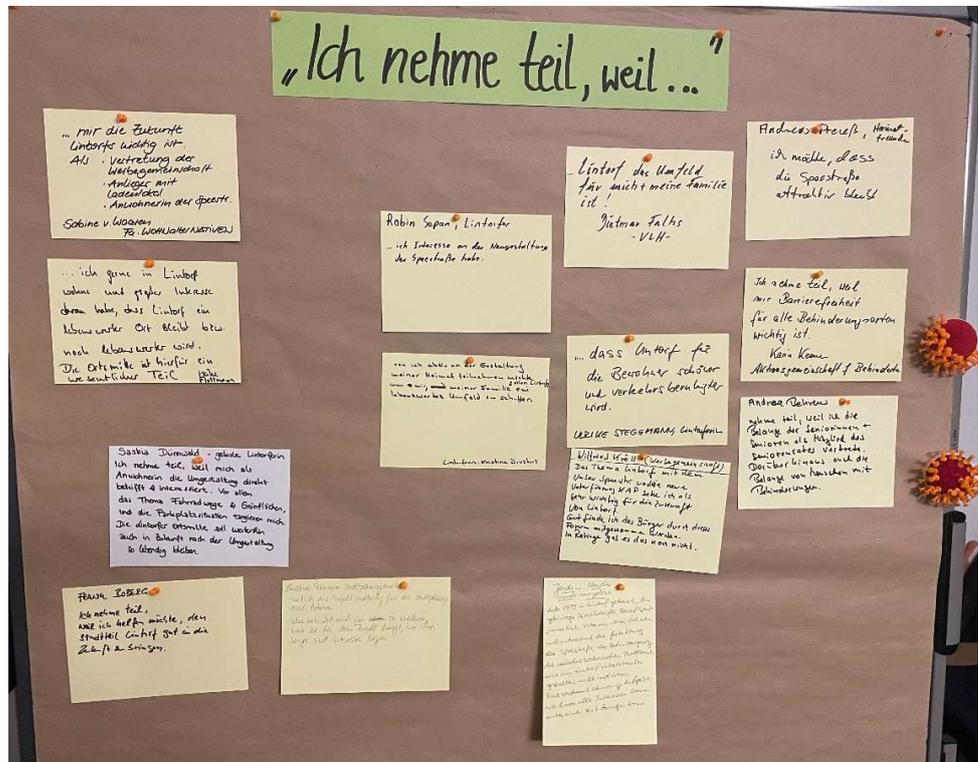
Programm

Die Tagesordnung war den Teilnehmenden zuvor zugesandt worden und wird in der Sitzung in der entworfenen Chronologie programmatisch umgesetzt.

Zeit	Thema
17.15	Zusammenkommen und Eingangsbefragung
17.30	Begrüßung / Einführung / Vorstellung und Rolle IKU / Ziele / Tagesordnung
17.40	Vorstellungsrunde
18.00	Regeln der Zusammenarbeit / Geschäftsordnung
18.10	Impuls Stadt Ratingen Planungsstand / Teil 1
18.30	Klärungsfragen Teil 1 und Themensammlung
18.45	Pause
19.00	Impuls Stadt Ratingen Planungsstand / Teil 2
19.15	Klärungsfragen Teil 2 und Themensammlung
19.45	Erörterung Pressemitteilung / Protokoll / Termin 2. Dialogforum / Gruppenbild
19.55	Wertschätzung / Danke
20.00	Ende der Veranstaltung

Ergebnisse

Vorstellungsrunde



Die vorgegebene Aussage „Ich nehme teil, weil...“ ergänzen die Mitglieder des Dialogforums wie folgt:

Andreas Preuß, Lintorfer Heimatfreunde

..... ich möchte, dass die Speestraße attraktiv bleibt.“

Dietmar Fahls, Lintorfer Heimatfreunde

..... Lintorf das Umfeld für mich und meine Familie ist!“

Frank Boberg, Stadt Ratingen

..... ich helfen möchte, den Stadtteil Lintorf gut in die Zukunft zu bringen.“

Saskia Dünwald, geloste Lintorferin

..... mich als Anwohnerin die Umgestaltung direkt betrifft und interessiert. Vor allem das Thema Fahrradwege und Grünflächen und die Parkplatzsituation tangieren mich. Die Lintorfer Ortsmitte soll weiterhin auch in Zukunft nach der Umgestaltung so lebendig bleiben.“

Christine Ferreira, Stadt Ratingen

..... ich das Projekt stadtseitig für das Stadtplanungsamt betreue, aber natürlich auch um zu erfahren, was Sie bei diesem Projekt bewegt, wo Ihre Sorgen und Interessen liegen.“

Ergebnisse

Joachim Neußer, geloster Lintorfer

„Habe 1997 in Lintorf gebaut, bin gebürtiger Düsseldorfer, Berufssportjournalist, Vater von drei Söhnen. Mich interessiert die Gestaltung der Speestraße, der Bahnübergang, die verkehrstechnischen Probleme, wie man Lintorf interessanter gestalten will und kann. Eine verdammt schwierige Aufgabe, weil man alle Interessen kaum unter einen Hut bringen kann.“

Wilfried Kröll, Werbegemeinschaft

„Das Thema Lintorf mit dem Umbau Speestr. und die neue Unterführung KAP [Konrad-Adenauer-Platz] sehe ich als sehr wichtig für die Zukunft von Lintorf an. Gut finde ich, dass Bürger durch dieses Forum mitgenommen werden. In Ratingen gab es das noch nicht.“

Andrea Behrens, Seniorenrat

„Nehme teil, weil ich die Belange der Seniorinnen und Senioren als Mitglied des Seniorenrates vertrete. Darüber hinaus auch die Belange von Menschen mit Behinderungen.“

Ulrike Stegeman, geloste Lintorferin

„Dass Lintorf für die Bewohner schöner und verkehrsberuhigter wird.“

Kristina Druskus, geloste Lintorferin

„.... ich aktiv an der Gestaltung meiner Heimat teilnehmen möchte und um allen Lintorfern und mir und meiner Familie ein lebenswertes Umfeld zu schaffen.“

Kartin Keune, Aktionsgemeinschaft für Behinderte

„Ich nehme teil, weil mir Barrierefreiheit für alle Behinderungsarten wichtig ist.“

Robin Sepan, geloste Lintorfer

„.... ich Interesse an der Neugestaltung der Speestraße habe.“

Heike Flottmann, geloste Lintorferin

„ich gerne in Lintorf wohne und großes Interesse daran habe, dass Lintorf ein lebenswerter Ort bleibt bzw. noch lebenswerter wird. Die Ortsmitte ist hierfür ein wesentlicher Teil.“

Sabine van Waasen, Werbegemeinschaft

„.... mir die Zukunft Lintorfs wichtig ist. Als Vertretung der Werbegemeinschaft, Anlieger mit Ladenlokal und Anwohnerin der Speestraße.“

Regeln der Zusammenarbeit

Zu Beginn der konstituierenden Sitzung wird der Entwurf einer Geschäftsordnung zusammen gelesen und mit wenigen Korrekturen per Abstimmung angenommen. Die Verabredung auf die nachfolgend dargestellte Geschäftsordnung definiert die Regeln der Zusammenarbeit in dieser wie auch den folgenden Sitzungen des Dialogforums:

- Das Dialogforum wird von den Mitgliedern verstanden als zentrale Plattform für regelmäßigen Informationsaustausch. Es dient dazu, Dialogaktivitäten vor- und nachzubereiten und Themen zu beleuchten.
- Die Mitglieder des Dialogforums haben eine beratende Funktion für Verantwortliche und untereinander als Hinweisgeber zum Projekt und zum Dialog. Sie haben keine Entscheidungskompetenz.
- Das Dialogforum entwickelt Themenideen für seine Sitzungen, priorisiert sie nach Dringlichkeit bzw. Interesse und stimmt sich dazu ab (Themenspeicher füllen, ggf. nachfüllen und abarbeiten).
- Das Dialogforum trifft sich nach Vereinbarung, aber nur wenn es eine Entwicklung gibt oder eine Entwicklung ansteht, also nach Bedarf und Sachstand.
- Die Sitzungen des Dialogforum sind nicht-öffentlich. Diskussionsabläufe und -inhalte werden vertraulich behandelt (kein Twittern, keine Mitschnitte, keine Fotos, oder Ähnliches).
- Die Mitglieder des Dialogforums haben Stellvertreter:innen, so dass bei Terminproblemen die Teilnahme einer Interessengruppe gewährleistet bleibt.
- Das Dialogforum lädt ggf. weitere Personen als Interessenvertreter:in ein.
- Die Mitglieder des Dialogforum sind Botschafter:innen in ihre Netzwerke und übermitteln umgekehrt Botschaften aus ihren Gruppen.
- IKU verantwortet das Dialogforum, lädt ein, bereitet die Termine vor, entwickelt ein Programm, moderiert und dokumentiert Ergebnisse.
- IKU gewährleistet eine unabhängige Moderation, kommentiert keine fachlichen Aspekte oder Inhalte, sondern sorgt für einen fairen und respektvollen Austausch.
- Empfehlungen werden nach Möglichkeit einvernehmlich getroffen. Bei Abstimmungen gilt das Mehrheitsprinzip.
- Das Protokoll (1.0), erstellt von IKU, wird den Mitgliedern des Dialogforums innerhalb von zwei Wochen zugesandt mit Rücklauf-Frist von zwei Wochen. Sollten Anmerkungen vorliegen, werden diese als Anlage zum Protokoll (2.0) beigefügt.
- Das Dialogforum stimmt sich in jeder Sitzung zu ihren Botschaften ab: „Was geben wir raus?“ Eine vorab entworfene Pressemeldung wird aktualisiert. Diese wird zeitnah über den Newsletter-Kanal

Ergebnisse

- und den Presseverteiler der Stadt Ratingen an Medienverteiler und zur Kenntnis an die Teilnehmenden versendet.
- Die Dokumentationen von Sitzungen des Dialogforums werden auf der Projektwebsite <https://ratingen-speestrassen.de/> der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.
 - Personen der Politik nehmen nicht teil. Sollte sich hier Änderungsbedarf ergeben, wird darüber im Dialogforum abgestimmt. Die Politik sähe sich selbst – im Fall der Fälle – im Dialogforum allenfalls in einer zuhörenden Rolle.

Impuls 1 (Frank Boberg, Stadt Ratingen)

Ausgangslage



Ergebnisse

Ausgangslage

LANDESWETTBEWERB „ZUKUNFT STADTRAUM“

- Ideen für lebendige und natürliche Stadt - und Straßenräume schaffen ... in denen sich die Bürgerinnen und Bürger sicher begegnen und von mehr Stadtnatur profitieren können.
- Konzepte zur Anpassung der Flächen für die verschiedenen Verkehrsarten.
- Maßnahmen zur klimatischen Verbesserung im Stadtraum
 > Ratingen = 50% Zuschussförderung



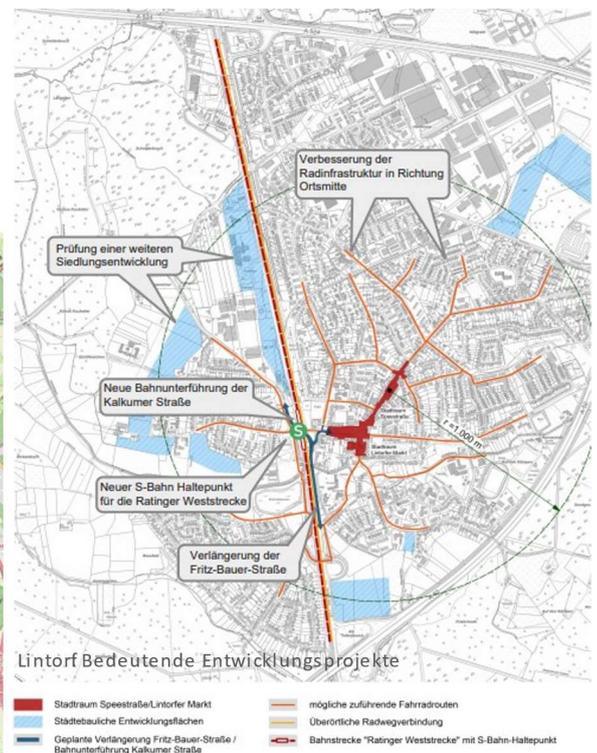
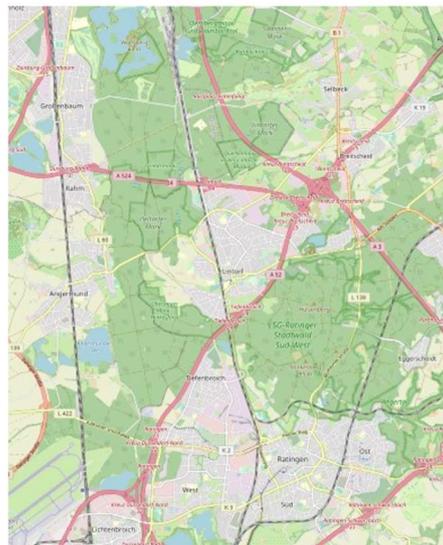
Verfahren

- Zweistufiges Qualifizierungsverfahren
- Stufe I - Ideenskizze
- Stufe II - ab Mai 2021

Prämierung Februar 2022

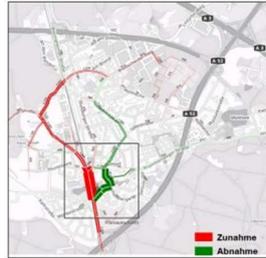
ratingen

Ausgangslage

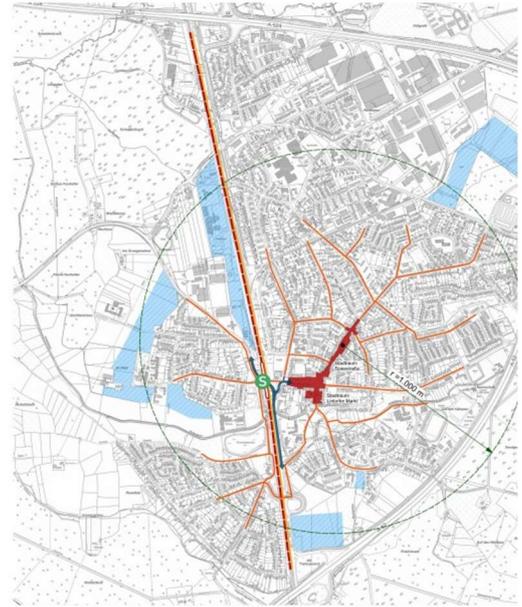
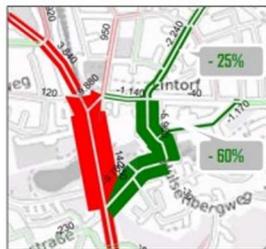


Verkehrsprojekte

Verkehrsprojekte



Veränderungen des Verkehrsaufkommens durch die Realisierung der Verlängerung Fritz-Bauer-Str. und der Bahnunterführung Kalkumer Straße



Wichtige Stadtplanungs- und Verkehrsprojekte im Stadtteil Lintorf

Verkehrsprojekte



Rahmenplanung der neuen Unterführung

Erläuterungen

- Die Bahnunterführung ist seit einigen Jahren planfestgestellt, es besteht ein Umsetzungsauftrag für die kommenden Jahre.

Die Zuständigkeit liegt nicht bei der Stadt, sondern beim Verkehrsträger, also der Bahn, bzw. bei den beauftragten Verkehrsunternehmen.

Die Bahntrasse benötigt in der Bauzeit eine Verkehrsunterbrechung mit sogenannten Sperrzeiten. Uns wurde zuletzt mitgeteilt, dass diese [voraussichtlich] im zeitlichen Rahmen 2025/26 liegen. [Eine verbindliche Aussage kann dazu von der Stadt Ratingen momentan nicht gemacht werden.]

Aufgabe der Stadt Ratingen ist es, ihre Planungen mit der Bahn zu besprechen und abzustimmen, ob Veränderungen an der planfestgestellten Unterführung möglich sind.

Das ist formal nicht einfach, denn eine Verlängerung der Unterführung ist nicht möglich. Aufgrund der verkehrsgeometrischen Zwänge liegt jetzige Unterführung etwas diagonal.

Die zentrale Frage ist: Sind Veränderungen noch unter der planfestgestellten Unterführung zu integrieren?

Eine mögliche Frage ist: Bedarf es eines weiteren Verfahrens, in dem die hinzukommende Gleistrasse von der Westbahn noch einmal zusätzlich planfestgestellt werden muss? Das ist für uns ein ganz entscheidender Faktor im Zusammenspiel aller Projekte.

- Eine Verlängerung der Fritz-Bauer-Straße ist ein aktuelles Thema des Tiefbauamts. Es steht im Zusammenhang mit dem Planungsvorhaben Regenrückhaltebecken südlich von Lintorf, da die Straßenplanung durch Wasserableitung in den Dickesbach betroffen ist.
- Ein anderes Projekt des Tiefbauamtes ist die Kanalerneuerung in der Tiefenbroicher Straße. Es ist aber auch abhängig von den anderen Projekten.
- Die Untersuchung der Wirtschaftlichkeit zum neuen S-Bahn-Haltepunkt an der West-Strecke läuft im Augenblick. In diesem Jahr gibt es vermutlich die erste Indikation. Annahme heute ist: Die Wirtschaftlichkeit wird erreicht.
- Es ist eine spannende Zeit mit vielen Projekten, aber nicht alles ist steuerbar, da teilweise die Verantwortung bei der Bahn liegt.
- Es handelt sich bei allen beschriebenen Vorhaben um Projekte für die nächsten 10 bis 15 Jahre.
- Die Projekte werden nicht gleichzeitig umgesetzt.
- Für die Speestraße ist der Zeitpunkt des Baus der Bahnunterführung wichtig. Es kann keine Sperrung oder Teilspernung der Speestraße

Ergebnisse

während der Arbeit am Bahnübergang geben. Das würde den Verkehrsfluss nach Norden und Süden massiv beeinflussen.

- Es gibt zur Förderung der Umgestaltung eine Absprache mit dem Fördermittelgeber NRW-Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung. Normalerweise erfolgt die Realisierung von Projekten der Städtebauförderung innerhalb von fünf Jahren, falls nicht, muss über eine Verlängerung der Förderberechtigung gesprochen werden.

Diese Gespräche wollen wir jetzt schon führen, weil wir der Ansicht sind, dass wir weder 2023 noch 2024 die Planung soweit fertig haben, dass wir anschließend in die Umsetzung kommen.

- Der neue S-Bahn-Halt ist zeitlich eines der letzten Projekte, im Moment auf der Zeitschiene für 2032. Das ist planerisch realistisch.
- Die DB-Strecke ist zunächst Ersatzstrecke des RRX, dies gilt auch für die erste Ausbaustufe
- Bei langfristigen Überlegungen der Bahn müssen wir uns hinten einreihen. Wichtig ist eine realistische zeitliche Einordnung. Dabei ist die Unterführung ein entscheidendes Momentum, auch für die Speestraße.

Klärungsfragen und Hinweise

Frage aus dem Dialogforum: Nach Auskunft der Polizei sind die gekennzeichneten Radwege in der Speestraße gar keine gültigen Radwege mehr, da Tempo 30 und Beschilderung entfernt wurden. Wie ist es denn jetzt?

Frank Boberg: Nach der Rechtsprechung ist es ein Radweg, solange ein Radweg wie dieser optisch als solcher zu erkennen ist. Dementsprechend gibt es in diesem Fall eine Wahlfreiheit.

Weitere Hinweise dazu aus dem Dialogforum: Zu bemängeln ist das hohe Verkehrsaufkommen auf der Speestraße, deshalb nutzt eine Teilnehmerin nicht die Straße, sondern den Radweg. Eine andere Teilnehmerin führt aus, es gäbe ein Radfahrgebot, wenn ein Schild vorhanden ist. Dann gäbe es eine Benutzungspflicht für den Radweg. Es besteht der Wunsch, den Status des Radwegs zu klären.

Hinweis aus dem Dialogforum: Es wäre sehr wünschenswert, wenn der Zusammenhang aller Projekte in ihren einander bedingenden Zusammenhängen klar und laienverständlich dargestellt würden [siehe auch Themenspeicher].

Hinweis von Frank Boberg: Dem kommen wir gerne nach. Grundsätzlich ist es wichtig zu berücksichtigen, dass verschiedene größere Projekte zeitlich zusammenhängen. Die Aufgabe der Verwaltung ist es, Kontakt mit den Vorhabensträgern aufzunehmen, um selbst Klarheit zu haben.

Impuls 2 (Frank Boberg, Stadt Ratingen)

Einzelhandel

Szenario 2022



HDE
Handelsverband
Deutschland

Onlinehandel

Onlineumsatz 2015–2020 und 2021–2022 in drei Szenario-Varianten
in Mrd. Euro, Prognose 2020–2022 in 3 Varianten

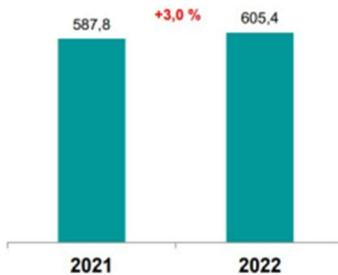


Alle Umsatzangaben netto (ohne Mehrwertsteuer); p: Prognose

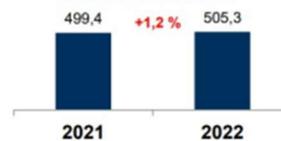
Umsatzentwicklung 2022

HDE
Handelsverband
Deutschland

Einzelhandel insgesamt* in Mrd. Euro



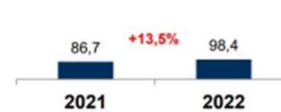
Stationärer Handel



Stationärer Handel 2022 zu 2021 darunter:



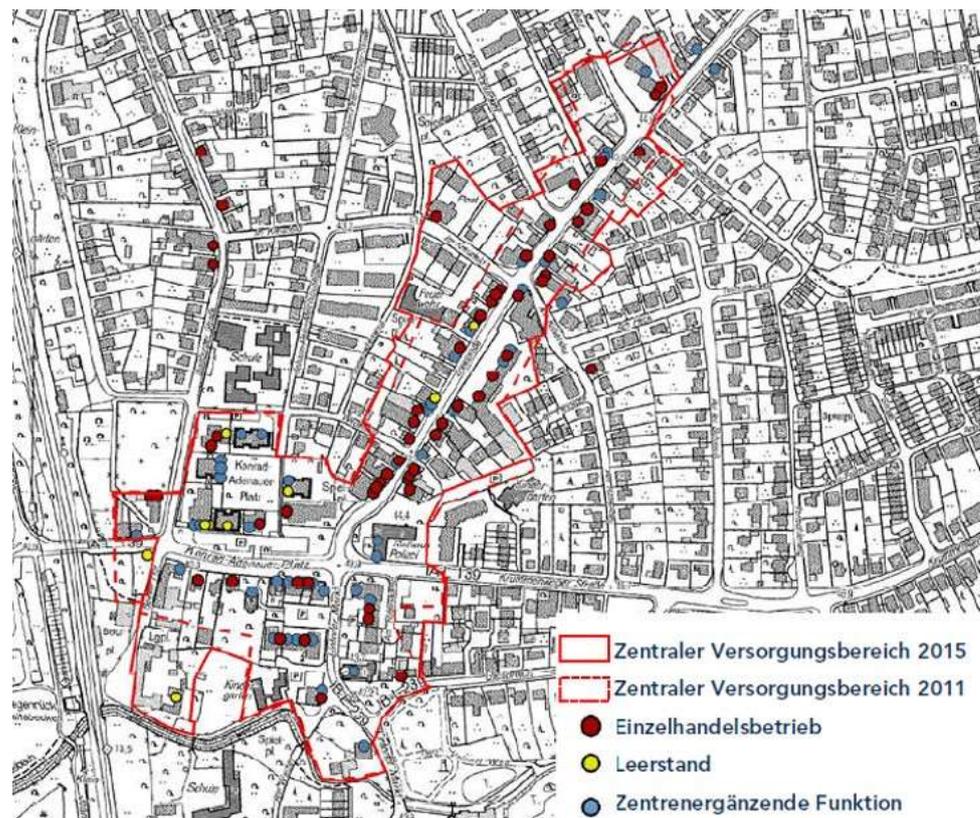
Onlinehandel



Lebensmittelhandel Nonfoodhandel stationär Bekleidungshandel

-31%
zu 2019

Quelle: Destatis; HDE-Berechnungen auf Basis Destatis; nominale Veränderung zu Vorjahr; ohne Umsatzsteuer; * ohne Kfz, Tankstellen, Brennstoffe, Apotheken (WZ08-47103)



Erläuterungen

- Der Druck heute und in Zukunft wird sich durch E-Commerce auf alle Branchen auswirken, auch auf den Einzelhandel in der Speestraße.
- Ein aktuelles Konzept für Planung und Gestaltung von urbanen Räumen ist die „15-Minuten-Stadt“. Dabei geht es darum, die alltägliche Daseinsvorsorge im fußläufigen Umkreis zu gewährleisten.

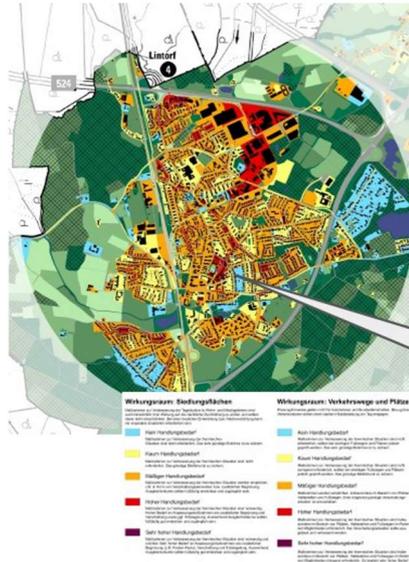
Das entspricht in Lintorf für ca. 14.000 Menschen der Erreichbarkeit von Angeboten in einem 1000-Meter-Umkreis von der Ortsmitte mit der Speestraße.

Die Umsetzung dieses Konzepts gelingt in Lintorf sehr gut im Vergleich zu anderen Städten bspw. Kommunen im Ruhrgebiet, wo es häufig erheblichen Leerstand gibt; dies geht oft mit der Verödung von Räumen und Degradierung von Zentren mit vermehrtem Billigwaren-Segment einher, was eine erhebliche Gefahr für die Attraktivität eines Standortes darstellt.

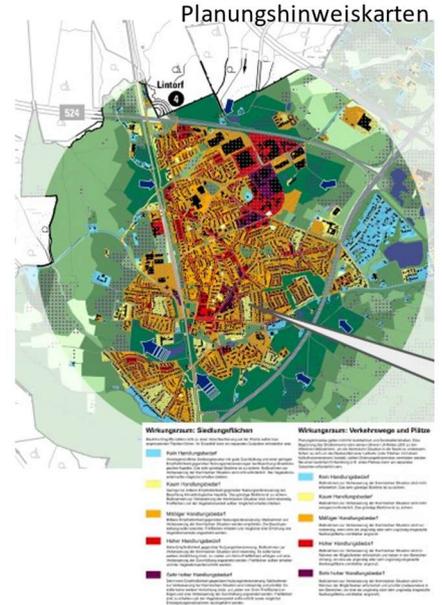
- Lintorf ist ein durch und durch lebendiges und funktionierendes Stadtteilzentrum.
- Ziel der Stadt Ratingen ist es, dass die Stadtteile mit ihren Angeboten vital und attraktiv sind und bleiben und dass sich der Einzelhandel nicht nur auf die Innenstadt konzentriert.

Klimaanpassung

Klimaanpassung



Tagsüber starke thermische Belastung von 40 bis 44 Grad



Nachts: Überwärmung mit mehr als 21,5 Grad



Legende:

Wirkungsraum: Siedlungsflächen

Bauliche Eingriffe sollten nicht zu einer Verschlechterung auf der Fläche selbst bzw. angrenzenden Flächen führen. Im Einzelfall kann ein separates Gutachten erforderlich sein.

- **Kein Handlungsbedarf**
Vorwiegend offene Siedlungsstruktur mit guter Durchlüftung und einer geringen Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierungen bei Beachtung klimakologischer Aspekte. Das sehr günstige Bioklima ist zu sichern. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht erforderlich. Der Vegetationsanteil sollte möglichst erhalten bleiben.
- **Kaum Handlungsbedarf**
Geringe bis mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung bei Beachtung klimakologischer Aspekte. Das günstige Bioklima ist zu sichern. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht notwendig. Freiflächen und der Vegetationsanteil sollten möglichst erhalten bleiben.
- **Mäßiger Handlungsbedarf**
Mittlere Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation werden empfohlen. Die Baukörperstellung sollte beachtet, Freiflächen erhalten und möglichst eine Erhöhung des Vegetationsanteils angestrebt werden.
- **Hoher Handlungsbedarf**
Hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind notwendig. Es sollte keine weitere Verdichtung (insb. zu Lasten von Grün-/Freiflächen) erfolgen und eine Verbesserung der Durchlüftung angestrebt werden. Freiflächen sollten erhalten und der Vegetationsanteil erhöht werden.
- **Sehr hoher Handlungsbedarf**
Sehr hohe Empfindlichkeit gegenüber Nutzungsintensivierung. Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind notwendig und prioritär. Es sollte keine weitere Verdichtung (insb. zu Lasten von Grün-/Freiflächen) erfolgen und eine Verbesserung der Durchlüftung angestrebt werden. Freiflächen sind zu erhalten und der Vegetationsanteil sollte erhöht sowie möglichst Entseigelungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Wirkungsraum: Verkehrswege und Plätze

Planungshinweise gelten nicht für Autobahnen und Bundesfernstraßen. Eine Begrünung des Straßenraums oder seines näheren Umfeldes zählt zu den effektiven Maßnahmen, um die thermische Situation in der Nacht zu verbessern. Sofern es sich um den Bestandteil einer Leitbahn (oder Flächen mit hohem Kaltluftvolumenstrom) handelt, sollten Stromungshindernisse vermieden werden. Bei einer baulichen Entwicklung (z.B. eines Platzes) kann ein separates Gutachten erforderlich sein.

- **Kein Handlungsbedarf**
Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht erforderlich. Das sehr günstige Bioklima ist zu sichern.
- **Kaum Handlungsbedarf**
Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nicht zwingend erforderlich. Das günstige Bioklima ist zu sichern.
- **Mäßiger Handlungsbedarf**
Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind nur notwendig, wenn eine als ungünstig oder sehr ungünstig eingestufte Siedlungsfläche unmittelbar angrenzt.
- **Hoher Handlungsbedarf**
Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind im Rahmen der Möglichkeiten erforderlich und haben in den Bereichen Vorrang, wo eine als ungünstig oder sehr ungünstig eingestufte Siedlungsfläche unmittelbar angrenzt.
- **Sehr hoher Handlungsbedarf**
Maßnahmen zur Verbesserung der thermischen Situation sind im Rahmen der Möglichkeiten erforderlich und prioritär (insbesondere in den Bereichen, wo eine als ungünstig oder sehr ungünstig eingestufte Siedlungsfläche unmittelbar angrenzt).

Ergebnisse

Erläuterungen

- Es gibt Klimaanalysen (seit ca. 1,5 Jahren) für das gesamte Stadtgebiet in Ratingen.
- Die Speestraße ist hinsichtlich Überhitzung bereits jetzt problematisch. Dieses Problem wird in Zukunft zunehmen. Deshalb müssen klimarelevante Aspekte bei der Planung verpflichtend mitberücksichtigt werden.
- Der Umbau ist nicht nur für heute relevant, sondern insbesondere auch für die zukünftigen Generationen.
- Den Siedlungsraum muss man als ganzheitliches Element denken.

Stadtraum / Aufenthaltsqualität

Stadtraum / Aufenthaltsqualität



Erläuterungen

- Die Bilder zeigen, dass der Stadtraum in die Jahre gekommen ist
- Zu sehen ist auf den Folien im Folgenden die Planung, wie sie im Wettbewerb abgegeben wurde. Das ist nicht das, was hinterher als Realisierung auf die Straße gebracht wird. Grundsätzlich ist bei solchen Entwürfen und Beispielfotos immer eine Diskrepanz erwartbar zwischen Entwurf und Realität.

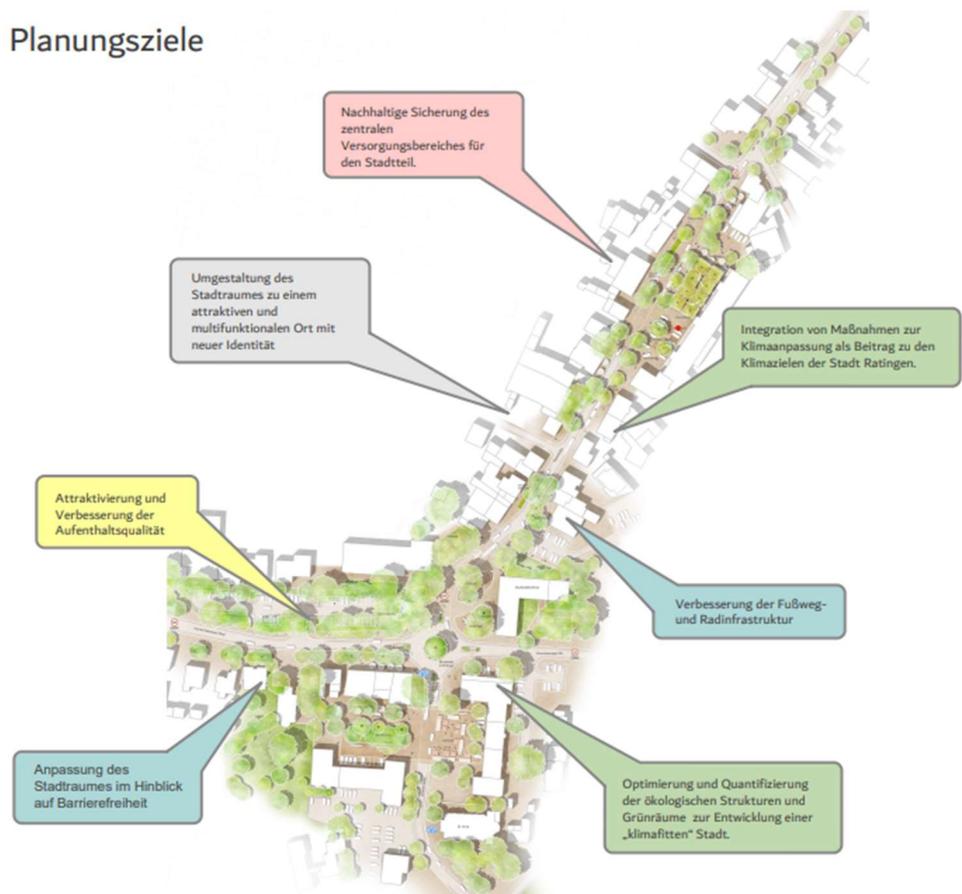
Ergebnisse

- Es sind auch Themen enthalten, bei denen genauer geschaut werden muss, wie sie in Konsens gebracht werden können.
- Die Pläne der Gesamtplanung gehen über die Speestraße hinaus, bis in den Lintorfer Markt hinein.
- Momentan werden ausschließlich die Bauabschnitte I und II geplant. Es handelt sich bei der Gesamtplanung daher nur um eine erste Ideenskizze, die erst in den kommenden 7 bis 8 Jahren weiter in Betracht gezogen wird.
- Grund: Wenn der Verkehr durch die Realisierung der Unterführung neu ausgerichtet ist, kann mit dem Stadtraum am Konrad-Adenauer-Platz und Lintorfer Markt anders umgegangen werden.

Planungsziele, Konzept und Bauabschnitte

ZU FOLIEN PLANUNGSZIELE UND KONZEPT

Planungsziele



Ergebnisse

 Konzept


Erläuterungen

- Bei der Fahrbahnbreite gibt es keine Änderung, 6,5 Meter bleiben, um Begegnung von breiteren Fahrzeugen wie Bussen und Anlieferverkehr zu ermöglichen.
- Eine etwaige Verbreiterung würde Überholversuche ermöglichen und Radfahrer gefährden.
- Eine besondere Bedeutung hat der Stadtraum vor dem Rewe. Hier ist der Vorschlag eine Teilung der Fläche: Ein Teil soll als Parkraum-Fläche vorgehalten werden und ein anderer Teil (der Bereich vor der Commerzbank und der Eisdiele) soll neu genutzt werden für mehr Aufenthaltsqualität.
- Mehr Aufenthaltsqualität bedeutet Möglichkeiten zum Sitzen, zu Begegnungen und für Kinderspiel. Das sind wichtige Aspekte funktionierender Urbanität.
- Insbesondere das Vorhalten von Sitzgelegenheiten, losgelöst von Geschäften und Konsumangeboten, ist gerade für ältere Menschen im Stadtraum sehr wichtig.

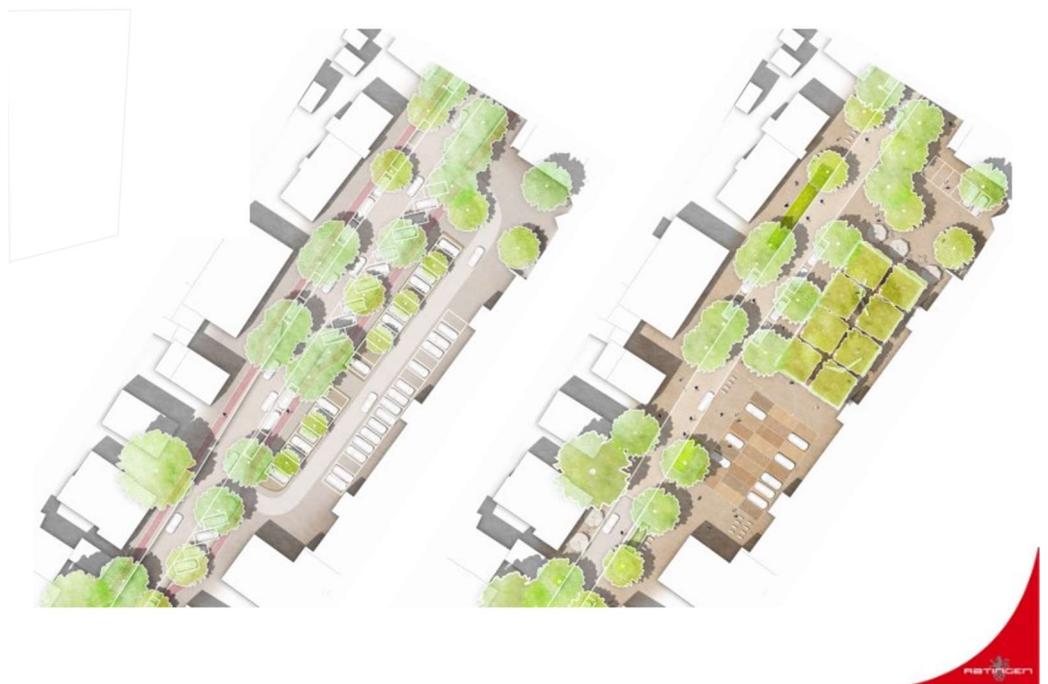
Ergebnisse

ZU FOLIEN KONZEPT UND DETAIL BAUABSCHNITT I/II

Konzept Bauabschnitt I/II



Detail Bauabschnitt I/II



Ergebnisse

Erläuterungen

- Hier geht es um die Umgestaltung von Parkraum. Dabei sind die diagonalen Stellplätze im Randbereich zwingend heraus zu nehmen. Das hat Sicherheitsgründe durch den Radverkehr auf der Fahrbahn. Der Vorschlag sind Längs-Parkplätze und teilweise grüne Bereiche dazwischen.

ZU FOLIE KONZEPT

■ Konzept


Erläuterungen

- Zu sehen ist das Konzept für die Speestraße mit einer Zeichnung über die mögliche Anmutung der Speestraße nach dem Umbau.
- Die Botschaft dieser Planung ist: Der Auto- und Radverkehr sollen in Zukunft besser zusammengebracht werden. Dafür soll Tempo 20 angeordnet werden auf der Speestraße. Das sorgt für Entschleunigung, Verbesserung im Radverkehr und reduzierten Durchgangsverkehr.
- Eine Einbahnstraßen-Lösung wird es nicht geben. Die Speestraße wird immer in zwei Richtungen befahrbar sein. Gründe: Es gibt Kunden aus Nord und Süd, wir wollen Umwege und damit Mehraufwand an Verkehr vermeiden. Zudem fahren Autos in Einbahnstraßen erfahrungsgemäß schneller.

Ergebnisse

- Es wird keine Querung-Stellen in Form von klassischen Zebrastreifen für Fußgänger geben.
- Der Verkehr wird sich zukünftig wie heute auch darauf einstellen müssen, dass ein Fußgänger Vorrang hat.

ZU FOLIEN KONZEPT / VISUALISIERUNG / GASTRONOMIE

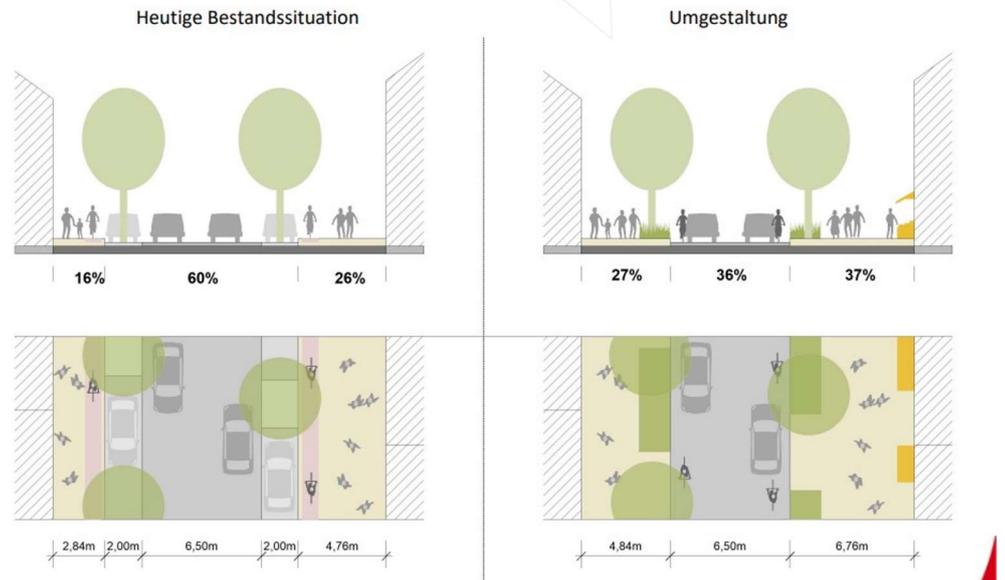
Konzept



Erläuterungen

- Gastronomie-Angebote nehmen in Stadträumen grundsätzlich zu.
- In Lintorf gibt es bereits ein gutes Angebot. Es soll beibehalten bzw. noch optimiert werden.
- Die angestrebten Veränderungen unterstützen dieses Ziel mit der Betonung der Aufenthaltsqualität und von neuen Begegnungsräumen. Diese machen das Stadtleben attraktiver.

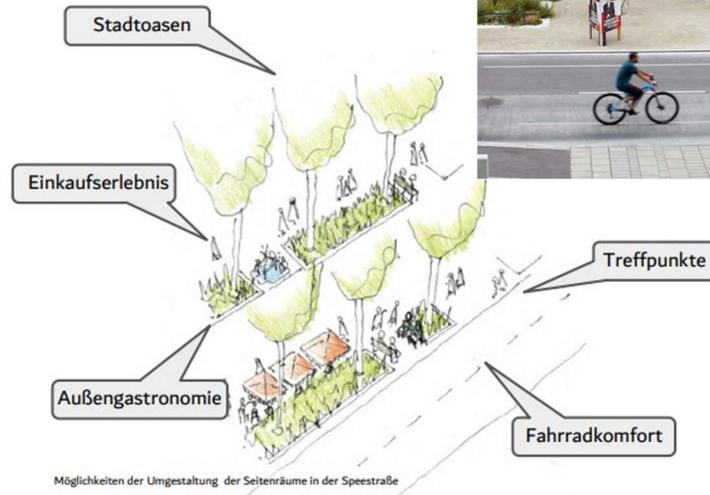
ZU FOLIE KONZEPT / STRASSENQUERSCHNITT

 Konzept


Erläuterungen

- Zu sehen ist der optische Vergleich des Straßenquerschnitts heute und in Zukunft.
- Die aktuellen Parkstreifen werden in Zukunft flexibler und vielfältiger zu nutzen sein.
- Der Parkplatz liegt von der Gestaltung her im Gehweg- und nicht mehr im Fahrweg-Bereich, dadurch wirkt der Fahrweg schmaler.

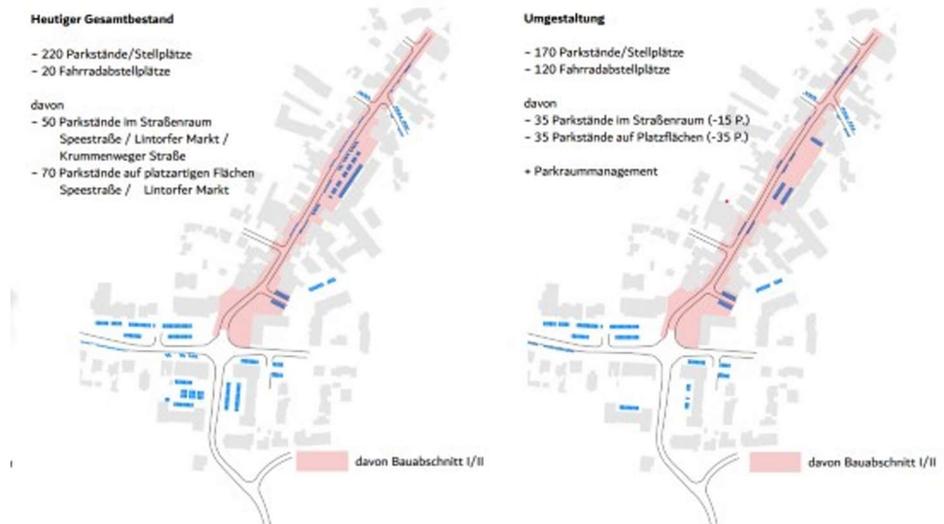
ZU FOLIE KONZEPT / HANDZEICHNUNG

 Konzept


Erläuterungen

- Das Foto oben zeigt ein Beispiel aus Wien, wo man zum Thema „Grün“ mit dem Umbau schon etwas weiter ist.
- Die Seitenräume rechts und links sind deutlich intensiver bespielt mit Sitzmöglichkeiten und mit Grünraum
- Grün ist aber nicht nur ein Gestaltungsthema, sondern sehr wichtig für das Mikroklima, weil es Verdunstung und Verschattung bringt. Voraussetzung dafür ist eine gute, langfristige Pflege und eine entsprechende Wertigkeit der Grünräume.
- Heute gibt es im Stadtraum nur vereinzelt grün, aber es ist nicht wertig genug. Daher soll dies ausgebaut werden. Das geht allerdings auf Kosten des Parkraums.

ZU FOLIE RUHENDER VERKEHR

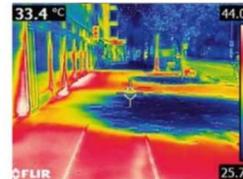
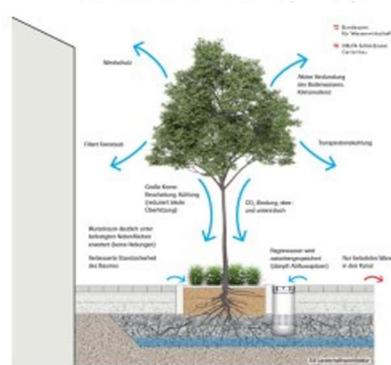
 Ruhender Verkehr


Erläuterungen

- Es gibt derzeit eine Untersuchung zum Thema Parkraum in der Speestraße. Ergebnisse der Untersuchung liegen noch nicht vor.
- Im Mai gibt es noch eine weitere Erhebung zum Thema Radverkehr.
- Anschließend werden die Ergebnisse ausgewertet und können hier im Dialogforum vorgestellt werden.

ZU FOLIE VERSCHATTUNG

Verschattung



Ein Thermoscan zeigt, wie stark ein Baum die Oberfläche in seinem Schattenbereich abkühlt



Erläuterungen

- Ein wichtiges Thema ist die Schwammstadt, damit wird ein wasseraufnahmefähiger Stadtraum bezeichnet.
- Es geht um die Aufnahme von Wasser bei Wasserüberfluss und Wasserabgabe bei Trockenheit.
- Das Wärmebild zeigt die Bedeutung von Stadtbäumen für Temperaturen in Anbetracht des Klimawandels.
- Die Bäume haben es im Stadtraum immer schwer. Lösung an der Speestraße ist ein Versorgungssystem mit Rohren, die Wasser speichern und gleichzeitig weiterleiten. Ein solcher Speicher könnte unter den Rewe-Vorplatz gebaut werden. Das ist eine Art Zisterne für Niederschlagswasser.

ZU FOLIE PLANUNGSSTAND

Planungsstand



Erläuterungen

Auf die Frage „Wo stehen wir mit dem Projekt Speestraße?“ sei zusammenfassend gesagt:

- Bis Ende Mai soll die Verkehrsuntersuchung fertig sein.
- Ein Planungsbüro für die ersten zwei Bauabschnitte ist noch nicht beauftragt, da europaweite Vergabekriterien hohe Standards setzen.
- Die Vergabe wird aktuell bei der Stadt geprüft, danach soll die Ausschreibung rausgehen.
- Die Verwaltung möchte im Dialogforum in Zukunft den Fortgang der Planungen vorstellen.

Klärungsfragen und Hinweise

Anmerkung aus dem Dialogforum: Wie kann rücksichtsvolles Verhalten der Verkehrsteilnehmer, insbesondere von Fahrradfahrern gewährleistet werden? Sind ordnungsrechtliche Maßnahmen denkbar?

Antwort der Moderation: Wir nehmen das Thema unter dem Stichwort „Fahrradverkehr“ in den Themenspeicher auf.

Ergebnisse

Hinweis aus dem Dialogforum: Ordnungsrechtliche Maßnahmen sind sicher hilfreich, entscheidend ist aber die Identifikation mit dem Projekt und Wertschätzung für Lintorf, nur damit wird Zusammenhalt erzielt. Eine positive Stadtgestaltung hat daran ihren Anteil.

Hinweis aus dem Dialogforum: Menschen mit kognitiven Einschränkungen und anderen Behinderungen müssen berücksichtigt werden. Diese Personen haben große Probleme bei der Querung stark befahrener Straßen. Eine sichere Querung sollte es unbedingt geben.

Antwort von Frank Boberg: Das Thema taktile Streifen für eine sichere Orientierung für bspw. sehbehinderte Menschen im Stadtraum wird auf jeden Fall mitbedacht, dazu gehören auch Lösungen bei den Querungen. Es wird aber keine Zebrastreifen geben, da diese nach Straßenverkehrsordnung in einer Tempo 20- oder Tempo 30-Straße nicht möglich sind. Bereiche mit einer gesonderten Auflage sind allerdings vorstellbar, auch Lichtsignalanlagen mit akustischem Signal.

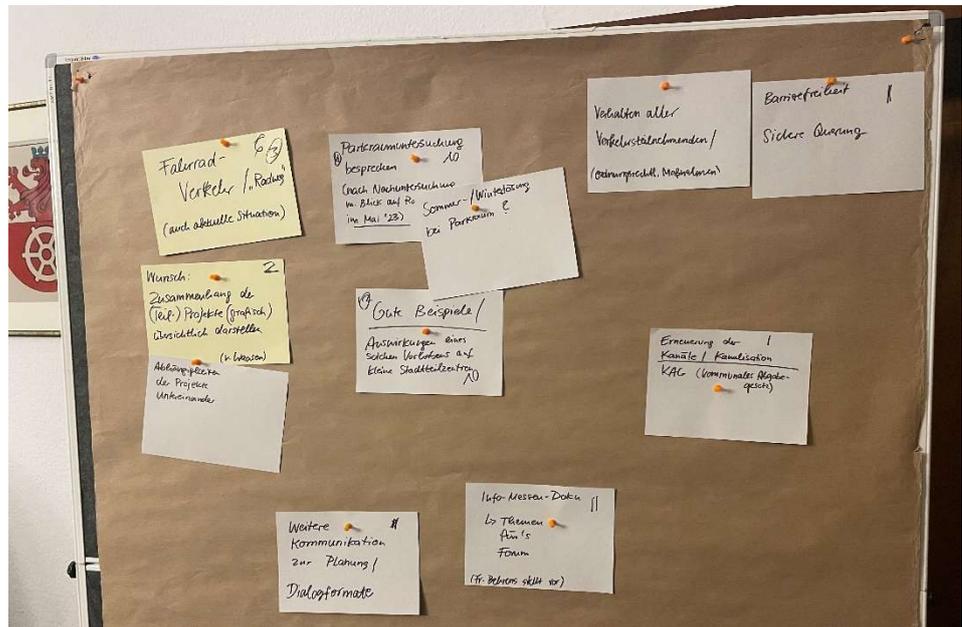
Frage aus dem Dialogforum: Gibt es Neues zu der Idee, dass die Fritz-Bauer-Straße provisorisch bis zum Konrad-Adenauer-Platz gebaut wird, um die Maßnahmen an der Speestraße zu unterstützen?

Antwort von Frank Boberg: Das sind nur andiskutierte Handlungsoptionen. Da gibt es nichts Neues. Das wäre eine Ersatzmöglichkeit, wenn die Unterführung nicht kommt, aber wir gehen Stand heute davon aus, das Brückenbauwerk zu realisieren.

Frage aus dem Dialogforum: Liegt der Beginn des Speestraßen-Projekts dementsprechend deutlich später als übernächstes Jahr?

Antwort von Frank Boberg: Das kann gut sein. Entscheidend ist: Es soll auf keinen Fall zeitgleiche Maßnahmen geben. Wenn das Brückenbauwerk verzögert wird, dann suchen wir nach einer Alternativlösung, um die Speestraße zu realisieren.

Themenspeicher / Dialogforum 2



Schon während der Impulsvorträge und den Phasen der Klärungsfragen sammelt das Dialogforum inhaltliche Aspekte, die in einem Themenspeicher an einer Stellwand auf Moderationskarten festgehalten werden. Es gilt, mit diesen offenen Fragestellungen die nächsten Sitzungen des Dialogforums thematisch vorzuplanen.

Am Ende der Sitzung werden die Themen mit Blick auf die zweite Sitzung des Dialogforums priorisiert. Jedes Mitglied des Dialogforums hat maximal drei Stimmen und nutzt sein Stimmrecht mit Aufzeigen für favorisierte Themen.

Das Ergebnis der Priorisierung des Themenspeichers nach Abstimmung per Hand durch alle Mitglieder des Dialogforums (ohne Beteiligung der Teilnehmenden der Stadt Ratingen und der Moderation):

- Parkraumuntersuchung besprechen (nach der Untersuchung mit Blick auf den Radverkehr im Mai 2023): 10 Stimmen
- Gute Beispiele: Auswirkungen eines solchen Vorhabens auf kleine Stadtteilzentren: 10 Stimmen
- Fahrradverkehr / „Radweg“ (auch aktuelle Situation): 6 Stimmen
- Abhängigkeiten der Projekte untereinander: 2 Stimmen
- Barrierefreiheit & sichere Querung + Verhalten aller Verkehrsteilnehmenden (ordnungsrechtliche Maßnahmen): 2 Stimmen
- weitere Kommunikation zur Planung/ Dialogformate: 2 Stimmen

Ergebnisse

- Info-Messen-Doku → Themen fürs Forum (Fr. Behrens stellt vor):
2 Stimmen
- Erneuerung der Kanäle/ Kanalisation, KAG (kommunales Abgabegesetz): 1 Stimme

Es werden damit priorisiert als Themen für das zweite Dialogforum:

1. Parkraumuntersuchung
2. (Gute) Beispiele in anderen Stadtteilzentren
3. Fahrradverkehr/„Radweg“

Weitere Vereinbarungen

- Frau Behrens erklärt sich bereit, die Ergebnisse der Infomesse noch einmal anzuschauen. Sie bringt die wichtigsten Anliegen aus diesem Format in das zweite Dialogforum ein, um mit Infomessen-Ergebnissen ggf. den Themenspeicher zu ergänzen.
- Für den Themenvorschlag Benchmark-Projekte, gute Beispiele für die Neugestaltung anderer Stadtteilzentren und vergleichbare Projekte können in nächster Zeit Hinweise an die Moderation gemacht werden, welchen Referent:innen das Dialogforum einladen könnte.
- Wichtiger Hinweis: Themen, die nicht für das zweite Dialogforum gewählt werden, fallen nicht unter den Tisch, sondern werden für Zukunft gespeichert!

Pressemitteilung

Die vorbereitete Pressemitteilung (Entwurf der Moderation, siehe nachfolgender Text) wird verlesen, um die drei priorisierten Themen ergänzt und vom Dialogforum zum Versand über den Presse-Verteiler der Stadt Ratingen freigegeben.

„Erste Sitzung Dialogforum zur Neugestaltung Lintorfer Ortsmitte

In Lintorf hat sich am 22. März 2023 das Dialogforum für das Projekt zur Neugestaltung der Ortsmitte, vor allem der Speestraße, konstituiert. In diesem Beteiligungsformat diskutieren und beraten Vertreterinnen und Vertreter von Interessensgruppen, der Stadtverwaltung sowie „ganz normale“ Lintorferinnen und Lintorfer. Das Dialogforum wird durch IKU_Die Dialoggestalter moderiert. Der Dienstleister ist vielen Bürgerinnen und Bürger bereits durch die Infomesse am 26. November 2022 im alten Rathaus bekannt.

Ergebnisse

Bei der konkreten Planung setzt die Stadt von Anfang an auf eine breite Beteiligung der Lintorfer Bürgerinnen und Bürger. Zum Beteiligungsprozess gehören die Projektwebsite ratingsen-speestraße.de, ein Newsletter mit Informationen zu aktuellen Entwicklungen und das Dialogforum als ein die Planung beratendes Dialogformat. In diesen nicht-öffentlichen Gruppensitzungen ist das Engagement „ganz normaler“ Lintorferinnen und Lintorfer von besonderem Wert. Diese sechsköpfige Personengruppe hatte sich auf der Infomesse für das Dialogforum beworben und wurde ausgelost. Zum Dialogforum gehören ferner jeweils zwei Repräsentanten des Seniorenrates, des Jugendrates, der Werbegemeinschaft Lintorf, der Lintorfer Heimatfreunde sowie der Aktionsgemeinschaft für Behinderte.

Die Tagesordnungspunkte der ersten Sitzung sahen nach einem ausführlichen Kennenlernen die Verabredung einer Geschäftsordnung und einen ausführlichen Sachstandsbericht von Frank Boberg, dem Abteilungsleiter für Stadtplanung bei der Stadt Ratingen, vor. Bereits zum Auftakt wurde im Dialogforum angeregt diskutiert und wurden in einem Themenspeicher zu klärende Fragen gesammelt:

- Parkraum
- Zusammenhang und Abhängigkeiten der (Teil-)Projekte
- „Gute Beispiele“ bzw. Auswirkungen solcher Vorhaben auf kleine Stadtteilzentren

Wie es mit dem Planungsprozess für die Lintorfer Ortsmitte weitergeht, wird im Rahmen von konkreten Planungen weiter ausformuliert. Die weiteren Beratungen unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger werden in diesen Planungsprozess einfließen und diskutiert. Die Entwicklung hängt aber auch von anderen Vorhaben ab, die großen Einfluss auf die Entwicklung Lintorfs haben, insbesondere die Bahnunterführung an der Kalkumer Straße. Daher lassen sich zurzeit keine belastbaren Angaben zum Zeitplan machen. Das Dialogforum wird den Prozess in jedem Fall eng begleiten und auch für eine möglichst guten Wissenstransfer sorgen. Die Protokolle der Sitzungen werden auf der Projektwebsite zeitnah öffentlich gemacht.

Hintergrund Im Mittelpunkt des von der Stadt Ratingen angestoßenen und vom Land geförderten Planungsprozesses steht die Frage, wohin sich die Lintorfer Ortsmitte entwickeln soll. Es geht um mehr Aufenthaltsqualität im zentralen Bereich rund um Speestraße, Lintorfer Markt und Konrad-Adenauer-Platz, um die im Großen und Ganzen noch intakte Geschäftslage für die Zukunft zu erhalten. Dies soll durch eine Neuordnung des Straßenraums, mehr Grün und größere Flächen für die Außengastronomie erreicht werden. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der o.g. Projektwebsite.“

Nächste Schritte und Termine

- Nächste Sitzung: Vergleichbare Dialogforen treffen sich vielfach einmal pro Quartal. In diesem Fall empfiehlt es sich, so der Hinweis der Moderation, das nächste Treffen nach den Sommerferien zu terminieren, um neue Erkenntnisse zu besprechen.
- Falls Mitglieder verhindert sind, mögen sie frühestmöglich Bescheid geben, damit Stellvertreter:innen nachrücken können.
- Protokolle der Sitzungen bekommen, nach Freigabe des Dialogforums, alle Anwesenden und all jene, die eine Berechtigung zur Teilnahme haben. Das Protokoll kann zudem auf die Website gestellt werden.
- Es gibt keine Einwände gegen das Gruppenfoto.

Verantwortlich für diese Dokumentation:

Stefan Adamson, Nele Brockhoff, Katrin Grothus, Gregor Schnittker

Dortmund, den 06.04.2023

Anhang

Teilnahmeliste

Name	Rolle
Kristina Druskus	Ausgeloste Lintorferin
Saskia Dünnwald	Ausgeloste Lintorferin
Heike Flottmann	Ausgeloste Lintorferin
Joachim Neußer	Ausgeloster Lintorfer
Ulrike Stegemann	Ausgeloste Lintorferin
Robin Sepan	Ausgeloster Lintorfer
Andrea Behrens	Seniorenrat
Dietmar Falhs	Lintorfer Heimatfreunde
Andreas Preuß	Lintorfer Heimatfreunde
Karin Keune	AG für Behinderte
Wilfried Kröll	Werbegemeinschaft
Sabine van Waasen	Werbegemeinschaft
Christine Ferreira	Stadt Ratingen
Frank Boberg	Stadt Ratingen
Gregor Schnittker	IKU
Katrin Grothus	IKU
Nele Brockhoff	IKU